Uninpr Bettunn,

Mittwoch, den 16. Dezember

Was fich der Weihnachtsapfel erzählt. Gine kulturhistorische Skizze von Seinrich Geller.

(Nachbruck verboten.) Wenn sich die Vorrathskammer mit dem schweren Duft der Nepfel füllt, ift's für die Kinder fast ebenso, als wäre der holde Beihnachtsbaum schon errichtet. Denn ber Apfel ift sein getreuer Begleiter und in ben immergrunen Zweigen ber Tanne barf er, fei es im Schmucke ber Vergolbung, fei es in feinem natürlichen Gewande nicht fehlen. Dit bem Rerzenschimmer, mit bem Tannen= geruch muß sich der Apfelbuft vermischen, soll das Bild des schönften beutschen Festes vollständig sein. Könnte der Weihnachtsapfel sprechen, von wie viel glücklichen Gesichtern, von wie viel stillen Thränen, von wie viel hellem Kinderlachen und traulichen Stunden fonnte er erzählen! Aber es steden noch mehr Märlein und Geschichten in bem rundbackigen Gesellen, Geschichten von Beiben und Chriften, von Glauben und Aberglauben, von Göttern und Helben. Er hat gar viel erlebt, ber Weihnachtsapfel!

Wie kommt er nur zwischen die schimmernden Lichter auf die buftenben Zweige? Die christliche Symbolit sagt, der Baum bedeute jenen Baum Ebens, von deffen Apfel der Mensch fich Tod und Sünde geholt habe, der nun aber in neuem Lichte strahlt und die einst so gefährliche Frucht friedevoll jetzt barbiete. Doch der Weihnachtsapfel weiß bas besser. Er erinnert sich, auch schon bei bem heibnischen Fest ber Wintersonnenwende in Tannenzweigen sich geschaufelt zu haben, als thierfellbehängte Germanen bem fomm en= den Lichte ihren Gruß darbrachten. Damals bedeutete der Ba um Oggdrafie, die Weltesche, und er selbst, der Apfel, hing an ihm als ein Zeichen ewiger Jugend und mahnte an die liebliche Göttin Idun, beren Aepfel Lebensfraft und Jugend verliehen. Die nordische Sage erzählt, daß Ibun von den Riesen entführt worden sei und von Dbin befreit werben mußte, damit die Asen ihrer verjüngenden Alepfel wieder theilhaftig würden.

Längst hat die Wissenschaft die Bedeutung dieses Mythus enträthselt und ber Apfel barf auf ihre Ergebnisse wohl ftolz sein. Denn er, ber runde war nichts anderes als bas Sinnbild ber Sonne: die Zeit seiner Reife bedeutet ben finfteren Winter; bann wird die Aepfelhüterin entführt von grimmen Riefen und erst ber Frühling bringt ben Sonnenapfel wieder. So erzählt eine Sage aus dem Hannöverschen, ein junges Mädchen sei auf einer Treppe, die sich hier unter dem Opfelbaum ihres Gartens geöffnet habe, in die dunkle Tiefe gestiegen. Da fand sie einen Garten, wo die Sonne schöner schien, die Baume reicher trugen, als auf Erben. Sie pflückte fich bort Aepfel, und als fie zum Lichte fam, waren fie pures Gold. Unerfennbar fpiegelt biefe Sage die Reise der Sonne in das Dunkel. Und die Letten fingen

Bitterlich weint das Sonnchen Im Apfelgarten. Bom Apfelbaum ift gefallen Der goldene Apfel. Weine nicht, Sonnchen, Gott macht einen andern, Bon Gold, von Erz,

Alfo hängt ber Apfel in den Zweigen ber Weihnachtstanne als ein uraltes Symbol der Sehnsucht der Menschen nach der segnenben Conne. Doch noch eine andere Sehnsucht hat fich an ihn geknüpft und umwebt ihn mit einer fast heiligen Boefie. Denn er ift mit der menschlichen Vorstellung vom Paradiese unzertrennlich perbunden. Im Baradiese ber Alten, bem Garten ber Sesperiben, wurden goldene Acpfel gegeffen. Das Mittelalter bachte fich bas Paradies als einen großen Garten mit Apfelbäumen, darin lieblicher Gesang ertönte. Die Kelten hatten für ihr Paradies jene Insel, auf der ber große König Arthur schläft, geradezu ben Namen Avalon, das ift: Apfelinsel. Selbst im Oriente finden wir die gleiche Borfiellung. Gin perfisches Mufterium, so erzählt be Gubernatis, läßt Mohamed in bem Augenblicke verscheiben, wo er ben Apfelgeruch fpurt, ben ein Engel, ein Bote bes Paradiefes, um ihn breitet. Nicht minder finden fich in unserer Kunft die

paradiefischen Beziehungen bes Apfels angebeutet. Wer hätte nicht schon eine jener naiven alten Mabonnendarstellungen gesehen, auf denen das Kind treuherzig der glücklichen Mutter einen Apfel reicht? Dieser Apfel versinnbilblicht das einst verloren gegangene Paradies, das der Heiland der Menschheit wiederbringen wirb. Später wurde allerdings biefe Verheißung nicht mehr recht verstanden und manche Maler haben baher bas Motiv bahin variirt, baß die Mutter bem Kinde den Apfel reicht, wodurch benn freilich der Zusammenhang ganz verwischt wird.

So ehrenvolle Bedeutung fieht man nun freilich bem treuen Freunde unser Weihnacht um so weniger an, als er seiner Geftalt nach bescheiben und schlicht fich präsentirt. Aber eben biese Geftalt burfte viel zur Symbolik bes Apfels beigetragen haben. Rund ift vollkommen, ist das Abzeichen ber Erbe. Darum wurde ber Reichs= apfel auch Zeichen der Macht, zuerst, wie es heißt, durch Mexander ben Großen, ber aus altem Golbe, bas er in ben von ihm er= oberten Ländern fand, ben erften Reichsapfel hergestellt haben foll. Doch dürfte noch eine andere Gigenschaft zu der Auffaffung des Apfels burch das Bolk beigetragen haben. Bon je her nämlich galt er wegen ber vielen Kerne, die fein Gehäuse umschließt, als ein Zeichen ber Fruchtbarkeit, und baher leitet es sich nun wieder zugleich her, daß ber Apfel seit uralten Zeiten ein Symbol ber Liebe war.

Schon bei ben Bölkern bes Orients mußte ber Bräutigam bei ber Hochzeit dem Brauche gemäß einen Upfel effen. Bei ben Hellenen war er der Aphrodite heilig, und der schöne Adonis soll als das Röstlichste auf Erden einen Apfelbaum bezeichnet haben. Wer einen Apfel einem Mädchen überreichte, erflärte ihr bamit seine Liebe, und fie erhörte fie, wenn fie die Frucht nahm. Das Bild ber germanischen Liebesgöttin Freia, das Karl der Große in Magbeburg zerftorte, trug wiederum brei goldene Aepfel in der Sand. Die driftliche Ueberlieferung erzählt von dem verhängnißvollen Apfelbiß, bem ber Apfel ja wohl in erfter Linie feine Un= sterblichleit verbankt, ber aber, wie man sieht, nicht ber christlichen Legenbe allein angehört. Bis zum heutigen Tage hat nun ber Apfel seine Bedeutung als Liebeszeichen und Liebesorakal gewahrt. In Slavonien überreicht ber Bräutigam nach bem Ringwechsel ber Braut einen Apfel. In Sizilien fingt ber getäuschte Liebende in einem Volksliede:

Du benkft nicht mehr bran, fröhliche Gattin, Wie Du mir schenktest ben Apfel ber Liebe.

In ber Gegend von Tarent muß beim Hochzeitsmahle jeber ber Gäste einen Apfel nehmen, eine Spalte in ihn einschneiden und ein Gelbftuck barein flemmen. Die Aepfel werben bann ber jungen Frau überreicht, die die Aepfel anbeißt und die Gelbstücke herausnimmt. Auch in Deutschland herrschen ähnliche Sitten. Im Mittelalter wurde ben Brautleuten beim Kirchgange eine Schale Aepfel vorangetragen. In der Gegend von Reichenbach, so berichtet Rosenkranz, kauft ber Bursche am heiligen Abend einen schönen Apfel und verehrt ihn der Liebsten vor der Frühmette an der Kirchthür. In der Schweiz ist der Brauch weit verbreitet, daß Aepfel das Hochzeitsmahl eröffnen.

Ist der Apfel so ein alter Freund der Liebenden, so hat er fich auch stets willig gezeigt, ihnen die Geheimnisse ihrer Zufunft zu verrathen. Wenn bas Mädchen in der Chrift=, Andreas= oder Sylvesternacht Apfelschalen hinter sich wirft, so kann es aus ben sich bilbenben Buchstaben noch heut' ben Namen bes künftigen Geliebten ersehen, so wie ihn die altgermanische Maid aus ben runenähnlichen Zeichen zu erforschen suchte. Am Andreastage ers bitten sich wohl die Mädchen von einer Wittwe einen Apfel, theilen ihn in zwei Sälften, effen schweigend die eine bavon und legen die andere Hälfte unter's Kopfkissen: dann sehen sie ihren Zukunftigen im Traume. Aber ber Apfel kann auch zur Liebe zwingen. Das Landvolf in Deutschland weiß noch heut' ganz genau, daß man Jemandem burch ben Genuß eines Apfels, ben man unter ber Achselhöhle getragen, Gegenliebe einflößen fann. Das Landvolk weiß nun freilich überhaupt so manche sympathische und heilende Kraft bes Apfels; fingt doch schon ein altes Bolkslied Was zog er aus seiner Tasche mit Fleiß? Ein Aepfelein, bas war roth und weiß,

Er legt's auf ihren weißrothen Mund, Schön Schägel, bift frank, werb' wieder gesund.

Ja, er hat uralte und schöne Erinnerungen, unser traulicher Weihnachtsapfel, Erinnerungen an Sonne und Paradies und Liebesglück. Und wollte er gar erft von seinen geschäftlichen Erlebniffen erzählen, welch' eine Reihe bunter Bilber entfaltete sich ba! Gin Apfel wurde die Ursache jum trojanischen Rriege. Gin Apfel führte Newton zuerst auf das Gesetz von der Schwerkraft. Die Westgothen prüften die heranwachsenden Knaben, indem sie einen Apfel und ein Golbftud vorhielten; nahm ber Knabe bas Geld, so wurde er den Männern zur Erziehung anvertraut, griff er nach dem Apfel, so blieb er noch den Knaben beigefellt. Der Apfelschuß bes Tell ist freilich kaum historisch, aber bennoch vom Standpunkte ber Völkerpsychologie — wahr und von der Dichtung unfterblich gemacht worben. Der Dichter, ber ihn befang, hatte die Gigenthümlichkeit, daß er am liebsten arbeitete, wenn im Bimmer faulende Aepfel ihren Geruch verbreiteten, - ein Geruch, an den wiederum so manche Mimen ungern guruckbenken. Doch wir muffen aufhören; benn wir feben ichon, die Geschichten, bie uns ber Weihnachtsapfel erzählen tann, wenn er erft in's Plaubern tommt, find schier unendlich.

Für die Redaktion verantwortlich: Rarl Frant in Thorn.

Bum Gebrauche ber fünftlichen Düngemittel.

Das Bemühen jedes Landwirthes geht auf die Erzielung reicher Ernten hinaus dazul; drängt ihn die heutige Zeit, die ganz andere Anforderungen an die Landwirthschaft stellt als die Vergangenheit.
Neiche Ernten haben eine solch starte und regelmäßige Düngung zur Bo ausseigung, daß die Stallmistdungung, trot bester Konservirung des Stallmistes nicht ausreicht; es müssen künstliche Düngmittel zu Sisse genommen werden. Bon diefen nehmen die phosphorfaurehaltigen unfere Aufmertfamteit in erster Linie in Anspruch, weil sie nirgendwo entbehrt werden können, wo die Erträge gesteigert werden sollen. Mit jedem Liter Milch, mit jedem Thiere, mit jedem Zentner Getreide u. s. w., die aus der Wirthschaft verkauft werden, wird dem Boden ein gewisses Quantum Phosphorsäure entzogen, das durch die Düngung mit Stallmist nicht wieder ersetzt wird. So ist es leicht erstreit flärlich, daß ber Boben, ber von Natur aus nur fparlich mit Phosphorfaure ausgeftattet ift, im Laufe ber Beit an Diefem Rahrftoff verarmt, fodaß bie Pflanzen ohne direkte Phosphorsäurezufuhr nicht mehr gedeihen wollen. Auch das Kali wird durch alle Gewächse dem Boden entzogen, namenklich durch Rüben, Kartosseln, Hülfenfrüchte, Klee- und Grasarten. Doch sindet eine

besonders starte Aussuhr dieses Stoffes durch Korn und Bieh nicht ftatt; nur wenn Zuckerrüben und Kartoffeln in ausgedehntem Maage zum Berkaufe angebaut werben, nimmt die dem Ader entzogene Menge beachtenswerthe Dimensteint betech, intime die der Auster der Verlagene Verlagene der Verlagene für die Bufuhr von Kali durch üppigere Entwickelung dankbar.

Phosphorfaure und Rali tommen alfo, wenn es fich um Erganzung bes Stallmistes, d. h. um Steigerung der Ernteerträge handelt, in erster Linie in Betracht. Und diese Rährstoffe bezieht der Landwirth am besten und billigsten im Thomasschlackenmehl und Kainit. Beide Düngemittel besiten neben einer genügend raschen, auch den Bortheil einer andauernden Wirkung, ein Borzug, genigend raschen, auch den Vorteil einer andalernden Wirtung, ein Vorzug, der besonders das Thomasschlackenmehl vor anderen phosphorsäurehaltigen Düngemitteln auszeichnet. Es läßt sich also ruhig behaupten, daß der Landwirth mit der Anwendung dieser beiden Düngemittel sich überall höhere Erträge sichern kann, beim Getreide und Hackfruchtbau sowohl als auch beim Futterbau auf dem Acker und der Wiese.



Bur Beachtung!

Es wird im Intereffe bes Bublifums barauf aufmerkfam gemacht, bag die achten feit 15 Jahren im Berkehr befindlichen, bon einer großen Angahl angesehener Professoren und Werzte gepruften Apotheter Richard Brandt's Schweizerpillen infol e bes neuen Deutschen Dartenschutgesetes ein Etiquett wie nebensiehende Abbildung tragen.

Thorner Strassenbahn gum Mennwerth gu verfanfen. Offerten unter A. Z. Rr 5282 in der Expedition biefer Beitung erbeten.

Ein herrschaftl. Wohnhaus mit Stallungen u. Gartenland auf Bromberger Borfiadt ju vertaufen. Offerten unter "Raufsofferte Dr. 5283" in der Exped. d. Bl. erbeten.

Oskar Klammer

Brombergerstr. 84, empfiehlt fein großes



Lager von Nähmaschinen jeber Art für

Hansgebranch und Bewerbliche Zwecke unter langjähriger Garantie, frei Haus u. Unterricht. Theil= Unterricht. Theil= pon 6 Diart an.

Cammtliche von mir geführte Dafchinen find allernenefter Qualität und zeichner fich burd größte Rähfähigfeit, geräufch lojen Gang wie unbegrenzte Salt-barteit aus. Streng reelle Bebienung Sabe mein Lager zu dem bevorstehenden

um ein Bebentenbes vergrößert. Bitte hiermit' höflichft mein

Unternehmen gütigli unterstüßen zu wollen. Goldene Damenuhren von 22 MR. an. Silberne Damenuhren von 12 MR. an. Silberne Herrenbren von 12 MR. an. Goldene Ringe von 3 Mt. an. Retten in großer Andwahl, fowie fammtliche Gold- und Gilberwaaren zu ben bentbar billigften Preifen.

Für sammtliche Baaren leifte Garantie. Reparaturen zu Gravierungen in eigener Berkstätte unter Garantie. Achtungsvoll 5089

Coppernifneftr. 22.

Loerke, Pracifions-Uhrmacher und Golbarbeiter.

Couverts

mit Firmen-Aufdruck das Mille von 3 Mk. an Rathsbuchdr. Ernst Lambeck.

n meinem Saufe tit per gleich 1 280h mung zu vermiethen. Eduard Hohnert, Winbftr. 5.

Kieler Geld-Lotterie Biehung am 30. Dezember er; Haupt gewinn Mis. 50,000 Loofe a M. 1,10 empfiehlt die Hauptagentur 5259

Oskar Drawert, Thorn.

Riftel ca. 400 fleinere ober 220 große Stüde 2,50 Mf. Rachnahme, bei 5 Riftel franco

Paul Benedix Dresden N. 612. Mittl. Wohnungen, 2. Stage, fleine Wohnungen, 4. Etage, zu vermiethen Brückenstraße 40.

Für * bevor- * * stehende * * Welhnachten * * empfehle als sehr * * passendes Geschenk * * Visiten-Karten *

* in tadelloser, sehr geschmackvoller * * Ausführung zu billigen Preisen. *

* Bestellungen bitte recht- * * zeitig aufzugeben * Ourener Cartons | von Mk 1,00 an bis Mk. 3 Mit und pro 100 Stuck

hocheleganter

ohne Goldschnitt. Verpackung Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

umpernice empfiehlt

H. Olszewski

Junge Mädchen, welche die feine Damenschneiberei er-lernen wollen, können sich melden bei

Geichiv. Bälter.

Breite= und Schillerftragen=Ede.

Diblen-Ciabliffement zu Bromberg Breis = Courant. (Ohne Verbindlichkeit).

But the control of th	mod	bom
pro 50 Kilo ober 100 Pfd.	8./12.	14./12.
7	Mark	
MANUFACTURE CONTRACTOR OF THE PERSON OF THE	-	
Weizengries Mr. 1	15,80	15,80
bo 2 · · ·	14,80	14,80
Kaiserauszugsmehl	16,	16,-
Eseizenment 000	15,-	15,-
do. 00 weiß Band	12,60	12,60
do. 00 gelb Band	12,40	12,40
do. 0	9,-	9,-
Weizen=Futtermehl	4,80	4,80
Weizen=Aleie	4,50	4,40
Roggenmehl O	10,40	10,20
bo. 0/I	9,60	9,40
bo. I	9,-	8,80
bo. II	7,-	6,80
Commis=Mehl	8,80	8,60
Roggen=Schrot	8,-	7,80
Roggen=Kleie	4,60	4,50
Gerften=Graupe Nr. 1	14,50	14,50
bo. "2	13,	13,-
bo. "3	12,-	12,-
bo. "4	11,-	11,-
bo. "5	10,50	10,50
bo. "6	10,-	10,-
bo. grobe	9,-	9,-
Gerften=Grüße Nr. 1	9,70	9.70
bo. "2	9,20	9,20
bo 3	8,70	8,70
Gersten=Kochmehl"	7,20	7,20
bo	-,-	-,-
Gersten=Futtermehl	4,80	4,80
Buchweizengrüße I	14,-	14,-
бр. П	13,60	13,60
		1 -0100

Bekanntmachung.

Des Kaisers und Königs Majestät haben auf Vortrag des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten zu genehmigen geruht, daß mittellosen Kranken, sowie nöthigenfalls je einem Begleiter zum Zwecke der Aufnahme in öffentliche Krankenhäuser 284 chm Chaussessteine.

284 chm Chaussessteine 20, seiner Kies, der Keisen von Keisen von und von der Keisen von bei den Reisen von und nach den Heilanstalten auf den preußischen Staats-eisenbahnen eine Fahrpreis-Ermäßigung dadurch gewährt werde, daß bei der Benutung der dritten Wagenflasse aller 213 " grober sies. Züge der Militärfahrpreis erhoben wird. 3. Wischen Ztosenberg, Die Militärfahrkarten werden von den Fahrfarten = Ausgabestellen benjenigen Bersonen verabsolgt, welche nachweisen: 1. ihre Mittellosigkeit burch eine Be-scheinigung der Ortsbehörde, in welcher

zugleich zu bestätigen ist, daß nach Maßgabe der Reichsgesetze über die Kranken- und Unfall-Versicherung die Fürsorge anderer Verpflichteter nicht

eintritt,

2. ihre bevorstehende Aufnahme in eine 6, Heilanstalt durch eine Bescheinigung der letteren, oder — wenn solche in bringen Fällen nicht sogleich beizubringen ist — des behandelnden Arztes über die Nothwendigkeit der Aufnahme in 7. eine Seilanstalt.

Der zur Ueberführung eines Kranken nach oder von der öffentlichen Heilanstalt etwa nothwendige Begleiter erhalt die 8. Militärfahrkarte nur auf Grund beson-

berer Bescheinigung. Für die den Fahrkarten Ausgabes stellen vorzulegenden Bescheinigungen 9. (Ausweise) zur Erlangung einer Fahr= preisermäßigung sind an den preußischen

Staatseisenbahnen 4 Muster vereinbart worben, welche in vorkommenden Fällen bei Ausfertigung ber Bescheinigungen gu 10. benutzen sind.

Die Mufter können jum Selbstkoftenpreise von 40 Bf. für 100 Stück von der Fahrkarten-Ausgabestelle in Brom-

berg bezogen werdnn.

Zu den Krankenanstalten, welche für die angeordneten Eisenbahnsahrpreiss-Ermäßigungen bei Reisen mittellofer Kranken zum Zweck der Aufnahme in eine der Krankenanstalten für die dies-seitige Provinz bezw. der Regierungs-Bezirk in Betracht kommen, gehören bie Brovinzial = Fren = Heil und Pflegean= stalten zu Schwetz und Neustadt, die Provinzial-Besserungs- und Landarmen-Anstalt zu Konig, die Heil- und Pflege-anstalt für Epileptische in Carlshof bei Raftenburg, das städtische und Diakonissen= Krankenhaus in Thon, das Diakonissen= Krankenhaus in Marienwerder, das städtische Krankenhaus in Graubenz, das Krankenhaus der barmherzigen Schwestern in Culm, das St. Boromaeus-Stift in Konit, das Augusta-Diakonissenhaus in Riesenburg, das St. Georgs-Hospital in Löbau und das Kreis-Krankenhaus zu Schlochau. Um den Gemeinde= hörben ihre Aufgabe möglichst zu erleichtern, hat der Landes-Direktor die Direktoren ber Irren = Anstalten zu Schwetz und Neustadt, sowie den Direktor der Besserungs= und Landarmenanstalt zu Konit angewiesen, die Formulare zu den Ausweisungen zur Erlangung der Fahrpreis-Ermäßigung bereit zu halten und fie ben Gemeinbebehörben in jedem Bedarfsfalle kostenfrei abzugeben bezw. den Letteren zuzustellen.

Thorn, den 28. November 1896. Der Landrathsamts : Verwalter

Vorstehende Bekanntmachung wird hier= burch zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Mocker, ben 9. Dezember 1896.

Der Gemeindevorstand. Hellmich.

Trauben-Rosinen, Schaal-Mandeln, Maroccaner Datteln, ff. Erbelly Feigen, Smyrna Feigen. Succade, feinste handgewählte Marzipan-Mandeln, Puder-Raffinade. Sultan-Rosinen Pralinée-Ueberzugmasse. Baum-Behang

Bisquit und Chocolade

empfiehlt J. G. Adolph. Bekanntmachung.

Bur Reparatur ber Thorner Rreis

XXX

grober Ries.

Bildschön-Lissomit 879 cbm Chausstrungsneine, " feiner Ries,

542 cbm Chausstrungssteine. " feiner Ries.

Wiesenburg-Scharnau. 420 cbm Chaufftrungsfteine, 161 " feiner Ries, grober Ries.

Mocker.

18 cbm Ropffteine, 26 " feiner Ries,

52 " grober Kies. Gulmsee - Renczkau. 507 cbm Chausstrungssteine.

" Ropffteine, feiner Ries,

188 " grober Ries. Offasjewo - Friedenau. 42 cbm Chauffirungsfteine, 189 " Ropfsteine,

feiner Ries. Culmfee-ISangerin. 354 cbm Chaufftrungsfteine, " feiner Ries, 60 , grober Ries.

Cauer.

240 cbm Chausstrungesteine, 36 " Ropfsteine, feiner Ries, grober Ries.

Gr. Bösendorf-Renczkau-Damerau.

200 cbm Chauffirungsfteine, 75 " feiner Ries,

175 " grober Ries. Friedenau-Zahnftof Mirakowo.

20 cbm grober Ries. Die Lieferung tann für jebe Strede in einzelnen Cubikmetern, als auch im Ganzen vergeben werden, und find Offerten bis zum 28. b. Mts. an ben Unterzeichneten einzureichen.

Die Lieferungsbebingungen finb in meinem Bureau einzusehen. Thorn, ben 14 Dezember 1896.

Der Kreisbaumeifter. Rathmann.

Deffentliche Berdingung ber Lieferung von rund 165 000 Stud tiefernen und eichenen Bahn- und Beidenschwellen, eingetheilt'in 95 Loofe. Termin 5. Januar 1897, Bormitags 10 Uhr in unserem Dienst gebäube Zimmer 97. Die vorgeschriebenen Bedingungshefte können bet dem Borstand des Centralbureaus eingesehen auch von demfelben gegen koftenfreir Einsendung von 70 Pf. in daar porto frei bezogen werden. Zuschlagsfrist dis zum 26. Januar 1897. (5401) Bremberg, den 12 Dezember 1896 Königl. Eisenbahndirection.

Meue Cath. Pflaumen, Neue türk. Pflaumen, bestes Pflaumenmus, Traubenrosinen, Schaalmandeln, Erbelli Feigen, hochfeine Conserven, Neue franz. Wallnuffe, Sicil. Lambertnüsse, Große ausgesuchte Warzipan-Mandeln.

sowie sämmtl. Colonialwaaren gu ben billigften Preifen bei

leinrich Neiz

ff. Puderzucker.

ff. franz. Cognac ff. franz. Liqueure Spec. von E. Cusenier fils aine & Co. Russische Liqueure Burgunder Punsch Rum's, Arrac's

empfiehlt billigst M. H. Olszewski.

But mbl. Zim. 3. verm. Brudenftr. 40, III. Bohnung gu bermiethen Brudenftrage 22

Gustav Elias, Thorn.

für den

Weihnachts - Bedarf

habe ich durch direkten Abschluß mit bedeutenden Sabriken größere Posten guter und bester Qualitäten

Kleiderstoffe

erftanden und offerire foiche als überaus vortheilhaft.

Gelegenheitskäufe:

Kleiderftoffe für den prattischen Gebrauch, folid und haltb u. Kleid 4,50 Mk.

Kleiderstoffe im englischen Geschmad, M leid 6 00 Mk.

Crep Cheviot reine Bolle, fräftige Qualität, schwarzju. farbig Kleid 6,50 Mk.

Plaidfloffe, neue tarrirte Dufter, Kield 8.00 Mk.

Foulard, reine Seibe, Lyoner Fabrifat, dunkel-hellgrundig
Robe 10,80 Mk.

Dama se, schwarz, reide Seide, tleine n. große Muster, Kleid 22,00 Mk.

Weihnachtsfeste

Uhren, Gold- u. Silberwaaren 6 zu billigsten Preisen.

Mollens, Thorn III, Mellinftr.

Reparaturen an Uhren und Goldwaren werden gut und billig



Thorn bei Oscar Drawert und in der Expedition der Thorner Zeitung.

Kesag' dichorien eutscher ern

aus garantirt reinen Cichorien-Wurzeln

ist das beste

Caffé - Surrogate

ausgiebigste aller bisher bekannten

der internationalen Runftansstellungs - Lotterie. Ziehung zu Berlin am 11. und 12. Februar 1897. Haubtgewinn i. W. von Mt. 30,000;

Hauptgewinn i. W. von Mf. 30,000; Loofe à **M. 1,10**, zur **Rothen Krenz-Lotterie**, Ziehung am 11. und 12 März 1897. 3273 Gewinne i. W. v. 151 000 Mf. Loofe à **1 Mf**. empf. die Sanptvertriebsftelle für Thoru: Exped. d. "Thorner Beitung Bäderftrafe 39.

Reparatur - Werkstatt

Nähmaschinen aller Syfteme billig! prompt!

Singer Co.

Act Ges. (vormals 6. Neidlinger.) Thorn, Bäderstraße 35. Gin Laben, Stube und Kliche vom 1. April zu verm. Koppernikustr. 33. 5405 Wittwe E. Schnoegass.

Walter Lambeck

Grösste Auswah Abreisskalender

Albums von Thorn Ansichten von Thorn Beschäftigungsbücher

Bilderbücher Briefmarkenalbums Briefordner

Briefpapiere Copirbucher Copirpressen Contobücher Erbauungsbücher

Gebet- u. Gesangbücher Gedichtsammlungen Geschenklitteratur

Globen Gratulationskarten Jugendschriften

Kalender Klassiker Kochbücher Liederbücher Meldekarten

Menukarten Musikalien Pathenbriefe Papierausstattungen

Photographieen Prachtwerke Reisszeuge Schreibunterlagen Spielkarten Tafeln Tagebücher Tischkarten Widmungsbücher

Anfertigung von Visitenkarten, Einladungen. Menukarten

in Buchdruck und Lithographie. Reclam Universalbibliothek ca. 4000 Bde. à 20 Pf. stets vollständig am Lager. Cataloge gratis.

999999 89990 ff. geräucherten Lachs, Lale und Kieler Hprotten. ff. Schweizerkäle feinen vollfetten Tilsiterkäse Voldinerkäschen

(5378) empfiehlt M. H Olszewki.